

Beurteilungskriterien für Unter- und Oberstufe

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus:

Schularbeiten und allen übrigen im Laufe des Schuljahres erbrachten schriftlichen und mündlichen Leistungen.

In der Unterstufe müssen 50% der schriftlichen Arbeiten erbracht werden, das heißt, wird in einem Semester EINE Schularbeit versäumt, so darf sie nicht nachgeschrieben werden. Wird in der Oberstufe eine Schularbeit versäumt, so muss sie nachgeholt werden, da 100% der schriftlichen Arbeiten geleistet werden müssen.

1. **Mitarbeit:**



aktive Mitarbeit im Unterricht: Gesprächsbeiträge beim Erarbeiten neuer Inhalte, Engagement bei Gruppen- und Partner-, Freiarbeiten, Beantworten von Fragen, Stellen von (sinnvollen) Fragen, Mitdenken, ...



Mitnehmen der Unterrichtsmaterialien (Vergessen am Anfang der Stunde bekannt geben!)



ordentliches und pünktliches Erledigen der Hausübungen - fehlende Hausübungen sind unaufgefordert in der Folgestunde nachzubringen



ordentliche und vollständige Mitschrift, ordentliche Mappen- / Heftführung; bei Abwesenheit selbständig um Unterlagen kümmern!



mündliche und kurze schriftliche Stunden-Wiederholungen von aktuellen Unterrichtsinhalten

2. **schriftliche Überprüfungen:** Diktate: angekündigt

3. **mündliche und schriftliche Übungen** (Referate, Präsentationen, Portfolio, Lesemappe, ...)

4. **eventuell mündliche Prüfungen:** kann auf Wunsch der Schüler*innen ein Mal pro Semester stattfinden; kann von den Lehrer*innen angesetzt werden, wenn diese sich kein klares Bild von der Leistung machen können.

➔ Diese Prüfung ist **keine** „Semester“- oder „Entscheidungsprüfung“ und kann anhaltend schwache Leistungen in einem Schuljahr **nicht** aufwiegen!

Beurteilung von Schularbeiten

Zur Beurteilung werden **vier Kategorien** herangezogen und mittels Raster bewertet.
Bei einer Themen- oder Textsortenverfehlung ist die Schularbeit negativ, die Bewertung der anderen Kategorien erfolgt nicht mehr (Inhalt = 0 Punkte → gesamte Arbeit negativ!).

1. Inhalt und Aufbau

- Erfassen der Themenstellung
- Berücksichtigung der im Unterricht erarbeiteten formalen und inhaltlichen Merkmale der jeweiligen Textsorte
- inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema (oberflächlich, durchdacht, ...)
- Ideenreichtum
- Textzusammenhang (logische Gedankenfolgen, Gedankenverbindungen, keine Gedankenwiederholungen oder -sprünge, ...)
- Gliederung und Aufbau der Arbeit, sinnvolle Absatzgestaltung

2. Ausdruck und Stil

- treffende Wortwahl, klare Ausdrucksweise
- Variantenreichtum im Ausdruck, altersgemäßer Wortschatz
- Berücksichtigung von textsortenspezifischen Stilmerkmalen (z.B. Märchenfloskeln, Termini technici, ...)
- Variantenreichtum im Satzbau (z.B. verschiedene Satzanfänge, ...)
- übersichtlicher Satzbau (keine zu langen oder verstümmelten Sätze, ...)
- Ausformulierung gedanklicher Verbindungen (Textzusammenhang)

3. Sprachrichtigkeit

- Anwendung der Regeln der Grammatik (Zeiten, Fälle, Satzbau, ...)
- Anwendung der Regeln der Zeichensetzung (Beistriche, Redezeichen, ...)

4. Schreibrichtigkeit

- Anwendung der Regeln der Rechtschreibung (Konsonantenverdopplung, Groß- und Kleinschreibung, S-Schreibung, ...)

Korrekturzeichen/Bedeutung	
A	Ausdrucksfehler, fehlerhafte Passage wird im Text rot unterwelt
s / sz 4 sz-Fehler = 1 Fehler	Zeichenfehler (=fehlendes oder falsch gesetztes Satzzeichen)
R	Rechtschreibfehler
G G/ SB G/ Tempus	Grammatikfehler Fehler im Satzbau Zeitfehler (Verwendung der falschen Zeitform, fehlerhafte Bildung einer Zeitform)
G/ Kongruenz	Fehler in der Übereinstimmung
(R), (G)	Fehler wird nicht gewertet (Bsp.: Folgefehler)
I / Inhalt	inhaltliche Unklarheiten
A / WH	Wortwiederholung oder wiederholt gleicher Satzbau